

Gutenbrunn, Schloß, ehemals Posthof.

Literatur: Kirchl. Top., V 108; SCHWEICKHARDT, II 120; H. ROLLETT, im Badener Boten 1887, 4; ROLLETT, I 173, Anm. V 5, 10, XI 79.

Archivalien: „Gemein-Buch der Herrschaft Gutenbrunn von Jahr 1700“ im Stadtarchiv.

- Fig. 149. Alte Ansichten: 1. Vischer (1672), n. 75 (Fig. 149). — 2. Das Schloß Gutenbrunn im Posthof von der Abendseite anzusehen, kol. Federzeichn., Skizzenbuch Wetzelsberg, p. 7. — 3. Der Schloßhof von Gutenbrunn gegen Abend, [Herrschaft] Baron Wetzlar, kol. Federzeichn., Skizzenbuch Wetzelsberg, p. 8 (Fig. 150). — 4. Kol. Lithogr. von Scheth (?). — 5. Grundriß des Schloßgartens, Stich von Auracher von Aurach 1821. — 6. Ansicht, Lithogr. von Auracher von Aurach. — 7. Saal und Kapelle, 4 Photographien im Städtischen Rollett-Museum (Fig. 151, 152, 153).



Fig. 151. Baden, Schloß Gutenbrunn, großer Saal (demoliert) (S. 98).

Geschichte: Der erste uns bekannte Besitzer des „Hofes zu Baden unter dem Schwarzmönchhof“ war Georg Weißenböck; nach seinem Tode 1480 wurde der Pfleger von Lembach Matthias Twang mit ihm belehnt, nach dem der Hof nun Twanghof hieß (Lehensbuch, 1656 c, f. 268). — 1507 verkaufte Twangs Witwe und Tochter den Hof und die Mühle an den Bruder der ersteren, Hans Inprucker (Lehensbuch Max I., f. 115). Die Inprucker behielten beide bis zum Ende des XVI Jhs. — 1595 kaufte sie k. k. Postmeister Hans Christoph von Wohlzogen von Neuhaus, nach dem der Hof den Namen Posthof erhielt. — 1641 veräußerten die Wohlzogen den Freihof wieder. — 1683 wurde das Gut von den Türken verwüstet. — 1700 erbaut der Besitzer Johann Balthasar Edler von Friendsberg die der hl. Anna geweihte Schloßkapelle. — 1781 erstand Abraham Wezlar Freiherr von Blankenstein das Gut, in dessen Familie es bis 1812 verblieben ist. — 1783 wird das Schloß vollkommen umgebaut.